

~~Erwerbs-Nr.~~

= K. K. Infanterie-Regiment No. 59

DREI EHRENTAGE

DES

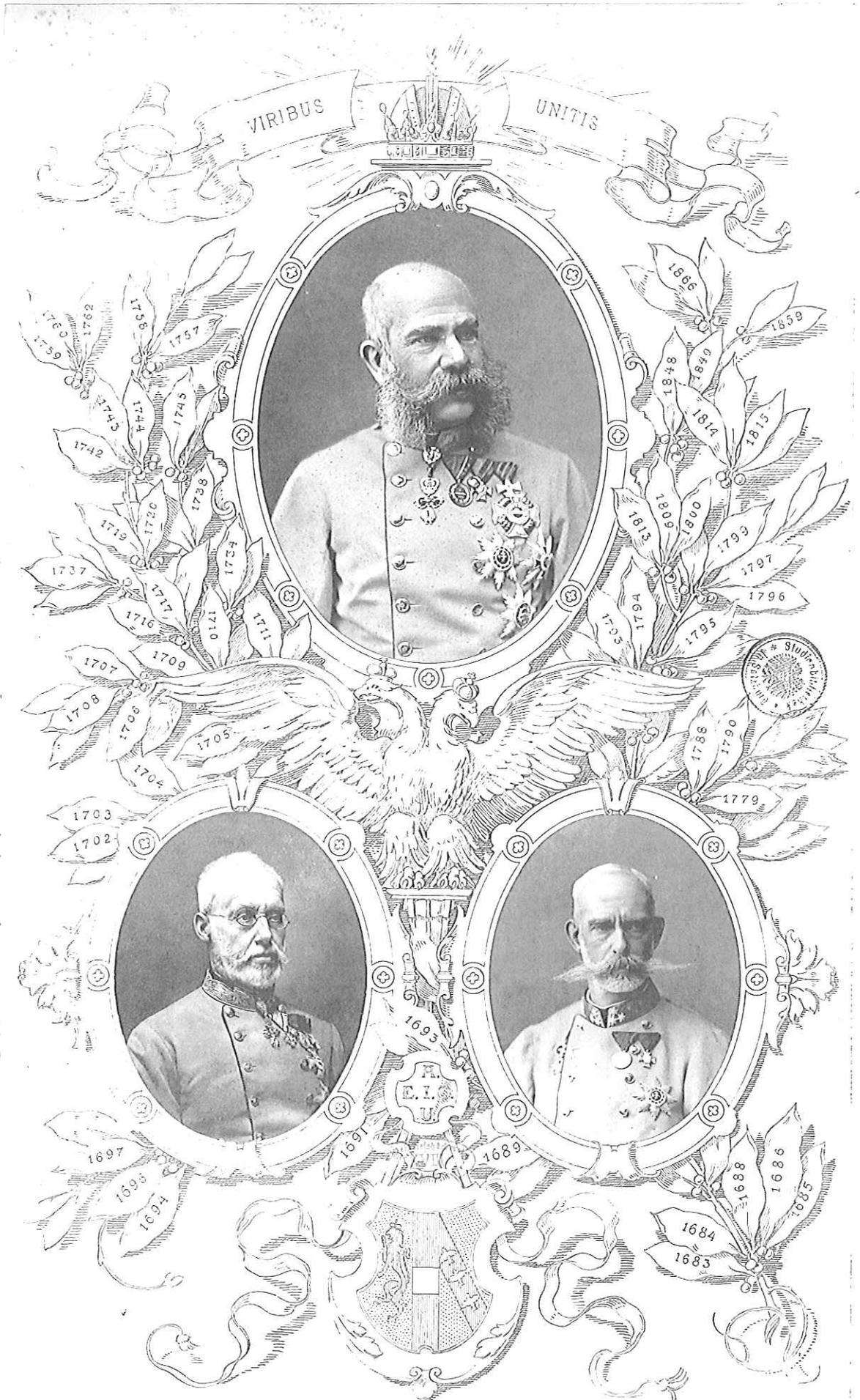
K. K. INFANTERIE-REGIMENTS ERZHERZOG RAINER No. 59

MIT

DEN SÖHNEN SALZBURGS UND OBERÖSTERREICHS.



Salzburg 1879: K. K. Infanterie-Regiment No. 59





2. Ess.



U n s e r H e r z e n s g r u a ß.

Wer uns're schönst'n Kronjuweln
 Salzburg und Ob'öst'reich kennt,
 Eane liab'n Berg und Täler
 Allzeit mit Begeist'ung nennt,
 Woäß a, daß in all' dö Gauen
 A ganz b'sund'rer Volksschlag wohnt
 Und daß in dö biedern Herzen
 Urkraft und dö Treuliab thront.
 Do a Trotz, vaweg'ne Wildheit,
 Wann dö Hoamat is in Not,
 Da sands Helden stramm und tapfer
 Ja wanns sei muab bis zun Tod.
 Und aus den so brav'n Völkerl
 Hat das Rainerregiment
 Scho seit zwoa oanhalb Jahrhundert
 Seine Tapferen entlehnt.
 Wann ma alles wollt da aufzähl'n,
 Was dös Regiment hat g'leist,
 Müßad ma a Büachl anschreib'n,
 Dös dö Braven lobt und preist,
 Denn das Rainer Regiment is
 Ja an Ruhm und Ehren voll,
 Daß ma vor den Nam alloa schon
 Frei ön Huat a' nehma soll.
 „Rainertreue“ is uns allsand
 Wohl a hehr's und heiligs Wort
 Und fñr unser'liabe Hoamat
 Allzeit gwest a sich'rer Hort!
 Und so hamma gestern wieder
 G'feiert s'alte Rainerfest,
 Dös durch's „Zwölfer Regiment“ wohl
 Ganz a b'sund're Freud auslöst.

Is dösselbe do beruaf'n
 Als Ersatz für's Regiment,
 Dös vorher warn „d'Neunafuchzga“
 Wia's es überall ham gnennt.
 Da Rainerbund begrüäßt halt hiazt'n
 In der hohen Feierstund
 Das „Zwölfer Regiment“ als „Rainer“
 Aus den tiefst'n Herzensgrund!
 Er will heut sein Kommandanten
 Und a allen Offizier'n
 Unteroffizier'n und Mannschaft
 Zu da Wandlung gratulieren,
 Daß da alte Geist soll drinn bleib'n,
 Der den Rainern war zun Heil,
 Daß den neuch'n Regiment a
 Ruhm und Ehren wern zuteil.
 Unser Aufmarsch heut soll darstell'n
 Durch dö Paarln in da Tracht,
 All' dö Gaue, dö uns d'Rainer
 Ham zum Regiment herbracht,
 Aus denan's rekrutiert is wor'n
 Durch Zwoathalbhundert Jahr,
 Dös sel' gilt a für dö „Zwölfer“
 Denn dö Quell'n wird niamals gar.
 Oan Bitt ham ma nu am Herz'n,
 Wann a s'Nummr'a nimma stimmt,
 „Zwölf“ und „Neunafuchzg“ soll oans bleib'n
 „Eisen sei“, hoabts, kimmt was kimmt.
 Dö alt Rainerkameradschaft
 Soll sein B'stand hab'n für all'zeit,
 Allsand soll'n oa Herz und Sinn sei,
 Dem sei unser Gruaß geweiht!

Salzburg, am 1. Mai 1935

von unserem Heimatdichter Otto Pflanzl.

Infai

Nach I
 Regiment m
 Am 12.
 Waffenstillst
 das Regimer
 serve-Armee
 Wehmf
 daten auf d
 dass es inne
 zunehmen.

Aber ge
 führte das Re
 zum höchsten

In der
 nur zwei Co
 Ludwig Nr. 8
 kündigung d
 durch Verbre
 lagen der ka
 italienischen
 Aufstand aus
 Grausamkeit
 der k. k. Arm
 Kindern, ja s
 und Verwund

Als die
 General-Major
 des Romaner
 Kompagnien d
 Graf Ceccopie
 legers Nr. 5 u
 Brescia gelege
 dischen sich v
 verschiedene I

St. Eufe
 wurden bis vo

Da aber
 zählenden Det
 einzunehmen,
 Regiments N
 zwei Geschütz
 Oberst Julius
 mit kaum der
 Wachen zurück

Am 29. 1
 so binnen 24 S
 gelegt, ein s
 Regiments.

Am 30. w
 von den Höher
 Häusern vertri

Das
Infanterie-Regiment Erzherzog Rainer Nr. 59
 (damals Leopold Grossherzog von Baden)

bei der Erstürmung von Brescia am 31. März und 1. April 1849.

Nach Beendigung des Feldzuges 1848 in Italien lag das Regiment mit den ersten drei Bataillonen als Garnison in Verona.

Am 12. März 1849 kündigte der König von Piemont den Waffenstillstand, die k. k. Armee concentrirte sich am Ticino, das Regiment aber erhielt seine Eintheilung bei dem 2. Reserve-Armee-corps, welches in Verona zurückbleiben musste.

Wehmüthig und mit neidischen Blicken sahen die Soldaten auf die ausmarschirenden Kameraden und bedauerten, dass es ihnen versagt sein sollte, auch am Siegeszuge theilzunehmen.

Aber gerade die Bestimmung, in Verona zurückzubleiben, führte das Regiment in kürzester Zeit zum heißesten Kampfe und zum höchsten Ruhme.

In der volkreichen, befestigten Stadt Brescia, in welcher nur zwei Compagnien des Infanterie-Regimentes Erzherzog Ludwig Nr. 8 als Besatzung im Castelle lagen, brach nach Aufkündigung des Waffenstillstandes von Seite der Piemontesen durch Verbreitung der albernsten Nachrichten über Niederlagen der kaiserlichen Truppen, welche bei dem fanatisirten italienischen Volke nur zu leicht Glauben fanden, ein furchtbarer Aufstand aus, in welchem die Bevölkerung die beispiellosesten Grausamkeiten an einzelnen gefangenen Officieren und Soldaten der k. k. Armee, sowie an deren zurückgelassenen Frauen und Kindern, ja sogar an den in den Spitalern liegenden Kranken und Verwundeten verübte.

Als die Nachricht hievon in Verona einlangte, wurde General-Major Graf Nugent am 26. März mit einem Bataillone des Romaner Banater-Grenz-Infanterie-Regimentes Nr. 13, vier Compagnien des Infanterie-Regimentes Feldmarschall-Lieutenant Graf Ceccopieri Nr. 23, einem Zuge Fürst Liechtenstein Chevauxlegers Nr. 5 und zwei Geschützen nach dem eine Stunde von Brescia gelegenen Orte St. Eufemia entsendet, wo die Aufständischen sich verbarrikadirten und die Straße nach Verona, sowie verschiedene Brücken zerstört hatten.

St. Eufemia wurde erstürmt, die Insurgenten flohen und wurden bis vor die Thore von Brescia verfolgt.

Da aber General Nugent mit seinem nur 900 Mann zählenden Detachement zu schwach war, die befestigte Stadt einzunehmen, wurden am 28. März das 1. und 3. Bataillon des Regimentes Nr. 59 in Verona alarmirt und marschirten nebst zwei Geschützen unter Führung des Regimentes-Commandanten Oberst Julius Graf Bernay-Favancourt nachmittags 3 Uhr mit kaum dem halben Stande, da alle Commandirten und die Wachen zurückgelassen werden mussten, ab.

Am 29. nachmittags 3 Uhr wurde St. Eufemia erreicht und so binnen 24 Stunden ein Gewaltmarsch von neun Meilen zurückgelegt, ein schönes Zeugnis für die Marschtüchtigkeit des Regimentes.

Am 30. wurde gegen Brescia vorgerückt und die Insurgenten von den Höhen, sowie aus den einzelnen vor der Stadt gelegenen Häusern vertrieben.

Die Stadt Brescia zählte damals 40.000 Einwohner, war in Form eines unregelmäßigen Vierecks gebaut, hatte sehr massive Häuser, viele lange und zum Theil auch breite Straßen, mehrere große Plätze und war von einem hohen Walle nebst einem tiefen Graben umgeben, wodurch sie eine bedeutende Widerstandskraft hatte. Die Thore waren derart verammelt, dass sie nur mit Hilfe von Geschützen einzunehmen waren, die Straßen waren an sehr vielen Stellen, namentlich an allen Knotenpunkten durch Barrikaden gesperrt, oft auch abgegraben, die Häuser zum Zwecke der leichteren Communication für die Vertheidiger im Innern durchgebrochen und an den Fenstern wie auf den Dächern waren Pflastersteine, Möbelstücke u. d. gl. aufgeschichtet, kurz, es war alles geschehen, was ein geschickter Vertheidiger in einem solchen Falle nur thun kann.

Am Abend des 30. traf der allseits beliebte Corps-Commandant Feldmarschall-Lieutenant Freiherr von Haynau bei den Truppen vor Brescia ein und wurde mit lautem Jubel begrüßt, denn bei seiner bekannten Energie wusste jeder, jetzt heißt es siegen oder sterben.

Er bestimmte, dass am 31. März morgens 6 Uhr das 1. Bataillon des Regimentes zur Verstärkung der Besatzung des Castells abrücken solle, während er aus den übrigen Truppen fünf Colonnen formirte mit der Aufgabe, um dieselbe Zeit gegen je eines der in die Stadt führenden Thore Aufstellung zu nehmen und nach Erhalt eines weiteren Befehles mit dem Sturme zu beginnen, und zwar:

1. Colonne unter Commando des Majors Peter von Vierendeels des Regimentes Nr. 59 auf der Straße von Mailand nach Porta S. Giovanni: die 13. und 14. Compagnie des Regimentes unter Oberlieutenant Eduard Spieß und Hauptmann Julius von Engel, zwei Compagnien Romaner-Banater Grenzer und 1 Compagnie Ceccopieri-Infanterie;

2. Colonne unter Oberlieutenant Fuchs des Grenz-Regimentes nach Porta Pille an der Nordseite der Stadt: die 15. Compagnie des Regimentes unter Oberlieutenant Maximilian Heffele, 2 Compagnien Grenzer, 1 Compagnie Ceccopieri;

3. Colonne nach Porta S. Nazzaro auf der Straße von Crema unter Major Terzaghi vom Infanterie-Regimente Ceccopieri: die 16. Compagnie von Nr. 59 unter Hauptmann Alois Kolber und eine Compagnie Grenzer;

4. Colonne unter Hauptmann von Kublang vom Regimente Ceccopieri nach Porta S. Alessandro auf der Straße nach Cremona: die 13. Compagnie von Nr. 59 unter Oberlieutenant Alexander von Graf und eine Compagnie Ceccopieri;

5. Colonne unter Oberst Graf Favancourt nach Portoriva auf der Straße von Verona: 18. Compagnie von Nr. 59 unter Oberlieutenant Josef Schaub, eine Compagnie Grenzer, eine Compagnie Ceccopieri, ein Zug Liechtenstein Chevauxlegers und vier Geschütze.

Bei dieser Colonne befand sich auch General Graf Nugent. Feldmarschall-Lieutenant Freiherr von Haynau führte das

1. Bataillon persönlich am 31. März morgens 6 Uhr über die Abfälle des Gebirges auf schmalen Fußpfaden, die nur mühsam und einzeln passirt werden konnten, ganz nahe an der von den Aufständischen besetzten Stadtmauer, begünstigt von dichtem Nebel durch das rückwärtige Ausfallthor in das Castell. Das Bataillon hatte hierbei durch das Feuer der Insurgenten einen Verlust von 2 Todten und 7 Verwundeten.

Auch die übrigen Colonnen erreichten auf theils sehr schlechten Wegen, vielfach vom feindlichen Feuer belästigt, gegen 11 Uhr vormittags ihre angewiesenen Aufstellungspunkte.

Die Bevölkerung der Stadt, vergebens mehrfach zur Unterwerfung aufgefordert, wies alle wohlgemeinten Rathschläge mit Hohn zurück, begann um 2 Uhr nachmittags mit allen Glocken Sturm zu läuten und auf die k. k. Truppen, namentlich auf die Besatzung des Castells aus den umliegenden Häusern ein lebhaftes Feuer.

Feldmarschall-Lieutenant Haynau, zur Überzeugung gelangt, dass jede weitere Rücksicht und Schonung unmöglich sei, ertheilte den Befehl, dass jede Colonne durch das ihr zugewiesene Thor in die Stadt eindringen und auf den Municipaliäts-Platz zu gelangen suchen solle.

Die 5. Colonne erhielt diesen Befehl gegen 2 Uhr und General Graf Nugent ließ sogleich die 4 Geschütze das Feuer gegen die Porta torre lunga eröffnen. Dieses Thor war durch ein breites Gitter mit langen Eisenstangen und durch viele daselbst angebrachte Hindernisse abgesperrt. Die Colonne nahm im ersten Anlaufe die vor dem Thore errichtete Barrikade, säuberte die umliegenden Häuser von den Insurgenten und vertrieb die hinter dem Gitter stehenden Aufständischen; dieses selbst aber hinderte jedes weitere Vordringen. Da bemerkte Oberst Graf Favancourt, dass eine eiserne Stange durch eine Geschützkugel abgesprengt und dadurch eine Öffnung entstanden war, durch die gerade ein Mann sich durchzwängen konnte. Ohne zu zaudern eilt der Oberst trotz des von allen Seiten auf ihn gerichteten Feuers mit Todesverachtung zu dem Gitter, dringt durch die Öffnung und ist der erste in der empörten Stadt; ihm nach eilt Oberlieutenant Anton Leiler und, durch das heldenmüthige Beispiel des Obersten begeistert, drängen sich die vordersten Leute der 18. Compagnie, Cadet-Feldwebel Johann Longin, Gefreiter Franz Hollerer, Zimmermann Philipp Schiffer, die Gemeinen Josef Reiter und Sebastian Kreise der mit Oberlieutenant Josef Schaub nach, räumen trotz des heftigen Kugelregens die Hindernisse weg und öffnen mit vieler Mühe einen Flügel des Gitterthores, so dass die übrigen nachrücken können. Eine auf Befehl des Feldmarschall-Lieutenants Baron Haynau vom Castelle längs des Walles gegen das Thor entsendete Abtheilung von Reconvalescenten verschiedener Regimenter unter Commando des Unterlieutenants Smereczek des Erzherzog Ludwig 8. Infanterie-Regiments unterstützten die Colonne wirksam dadurch, dass sie die Insurgenten zwang, einige seitwärts des Thores gelegene Häuser zu verlassen. Oberst Graf Favancourt drang sogleich weiter vor, erstürmte die vordersten Barrikaden und warf die Aufständischen in die nächsten Häuserreihen zurück. Die Gemeinen Sebastian Fürtlinger, Peter Aschermayer und Leopold Frech waren die ersten auf der eroberten Barrikade. — Auch die anderen Colonnen waren je nach der Zeit, zu welcher sie den Befehl erhalten hatten, vorgezogen, hatten die vor der Stadt gelegenen Häuser erstürmt, die Insurgenten aus denselben vertrieben, konnten aber, da sie keine Geschütze hatten, die Hindernisse, die sich ihrem Eindringen entgegenstellten, nicht überwinden und mussten sich einstweilen darauf beschränken, das eroberte Terrain zu behaupten.

Die 1. Colonne drang gegen Porta S. Giovanni vor, aus welchem Thore die Insurgenten sogar einen Ausfall machten, der jedoch blutig abgewiesen wurde.

Die 7. Division (13. und 14. Compagnie) des Regimentes stürmte nun gegen das Thor; wenige Schritte vor demselben wurde der Commandant Hauptmann v. Engel schwer verwundet; Zimmermann Josef Haiss deckte ihn mit seinem eigenen Körper, während Gefreiter Jakob Ebhartinger, die Gemeinen Mathias Rettenwendner und Johann Neuberger, sowie Fourierschütz Hieronymus Eder, sämmtlich von der 14. Compagnie, ihren Hauptmann aus dem heftigsten Feuer zurücktrugen.

Da ein weiteres Vordringen nicht möglich war, wurden die dem Thore nächstgelegenen Häuser besetzt, wobei besonders

Unterlieutenant Karl Mittendorf mit seinem Zuge durch Tapferkeit und Umsicht sich auszeichnete.

Die 2. Colonne, welche einen sehr beschwerlichen dem feindlichen Feuer stark ausgesetzten Weg, zurückgelegt hatte, unternahm gegen Porta Pille zwei Sturmangriffe, wobei der Commandant der 15. Compagnie, Oberlieutenant Maximilian Heffele nebst 4 Mann todt blieben und 7 Mann schwer verwundet wurden.

Cadet-Corporal Anton Frank, sowie Gemeiner Simon Brodtrager haben sich durch besondere Herzhaftigkeit bei diesen Stürmen hervorgethan.

Die 2. Colonne erhielt abends vom Feldmarschall-Lieutenant Baron Haynau den Befehl, am 1. April früh nach Porta torre lunga zu marschieren, um von da aus die Thore Alessandro und Nazzaro von Innen zu öffnen.

Die 3. Colonne mit der 16. Compagnie des Regimentes unter Hauptmann Alois Kolber an der Tête erstürmte die stark befestigte Vorstadt St. Nazzaro, verjagte die Insurgenten vom Walle und aus den zunächst gelegenen Häusern und erleichterte sehr die Aufgabe der 2. Colonne für den nächsten Tag. Feldwebel Matthias Mayer der 15. Compagnie, selbst ein sehr guter Schütze, machte viele Gegner kampfunfähig und hielt mit seinen Plänklern den weit überlegenen Feind derart vom Walle zurück, dass die am nächsten Tage längs desselben von Innen vorrückende 15. Compagnie mit nur geringem Verluste zum Thore gelangen konnte.

Die 4. Colonne, gegen Porta Alessandro bestimmt, nahm im ersten Anlaufe, die 17. Compagnie des Regimentes unter Oberlieutenant von Graf voraus, die außerhalb des stark verrammelten Thores gelegenen Häuser, in welchen sie sich festsetzte, da eine Einnahme desselben bei dem gänzlichen Mangel an Werkzeugen unmöglich war. Feldwebel Franz Pittrich erstürmte mit seinem Zuge mehrere Häuser und wurde durch einen Schuss in den rechten Arm schwer verwundet. Nothdürftig verbunden, kehrte er sogleich in den Kampf zurück, machte alle späteren Stürme mit und ging erst in das Spital, als die Stadt am nächsten Tage gänzlich unterworfen war.

Gegen 8 Uhr abends erhielt diese Colonne den Befehl zur Verstärkung des Obersten Favancourt nach Porta torre lunga zu rücken, wo sie gegen 10 Uhr eintraf.

General Graf Nugent hatte nach Einnahme dieses Thores dasselbe mit den 4 Geschützen besetzt, zu deren Bedeckung den Zug Chevauxlegers zurückgelassen und war in 2 Colonnen neuerdings vorgezogen. Die eine unter seinem persönlichen Commando rückte bei dem Spital St. Eufemia vorbei in der gegen das Theater führenden Hauptstraße St. Barnaba vor, während die 2. unter Oberst Graf Favancourt in einer Parallelstraße, St. Spirito, vorging. Im heftigsten Feuer und trotzdem die Insurgenten alle möglichen Gegenstände von den Dächern herabwarfen, stürmten beide Colonnen vorwärts und nahmen mehrere Barrikaden, sowie die vom Feinde besetzten Häuser.

Die Aufständischen entwickelten aber hier eine bedeutende Übermacht und warfen sich den Truppen mit dem Muthe der Verzweiflung entgegen, so dass diese sich auf die Behauptung der eroberten Objecte beschränken mussten, zu welchem Zwecke sie jetzt selbst Barrikaden errichteten und mit Hilfe derselben mehrere mit grosser Tapferkeit unternommene Angriffe des Gegners zurückschlügen. Der Kampf war hier sehr blutig. General Graf Nugent wurde sehr schwer verwundet, durch seinen Adjutanten Oberlieutenant Leiler, sowie durch den Gefreiten Georg Hollerer, die Gemeinen Josef Reiter, Sebastian Kreise der und Fürtlinger der 18. Compagnie mitten in dem heftigsten Feuer zurückgebracht und in das Spital St. Eufemia getragen.

2 Mann blieben todt, die Unterlieutenants von Kürsinger und Kempf, sowie 14 Mann der kaum 100 Köpfe zählenden 18. Compagnie wurden verwundet.

Die heftigen Kämpfe, oft Mann gegen Mann, gaben vielen Soldaten Gelegenheit zur Auszeichnung und die Haltung aller war bewundernswert. Wie überall waren auch hier die Officiere stets voraus. Oberlieutenant Schaub führte stets die Spitze der Sturmcolonne. Oberlieutenant Leiler, Brigadecadjutant und Unterlieutenant Kempf, der beim Obersten Favancourt Adjutanten-dienste versah, brachten ohne Rücksicht auf Gefahr Befehle an die bedrohtesten Punkte und stürmten an der Spitze der Colonne mit, wobei Unterlieutenant Kempf schwer verwundet wurde.

Unterlieutenant
lung das von d
dadurch mehrere
Barrikade verwur

Feldmarsch
Castell aus dem
Colonnen keine v
trotz der verweig
drohten Bombard
nachmittags vom
Aufständischen d
befahl er dem 1. B
um den vor den
Zwangung derselb

Das Bataill
Castell herab un
in eine Straße s
Häusern. Unterlie
Stürme auf diese
durch sein helden
auch später stets

Der tapfer
Mathias Miletz v
Barrikade nehmer
Anstrengungen g
Feuer, die Masse v
Art, die aus den
menden geschleud
lich machten. Das
Bei diesem Sturm
schwer verwunde
Franz Weeber Ec
pagnie, die Unterli
lin, welcher durcl

Nach kurzer
nochmals die Bar
Kugeln getroffen
Heinrich Schetzl
nun versuchte man
Mauern einen Zug
ohne die nöthigen
jonnette und den 1
und es gelang der
Leuten nach unsäg
kommen.

Indessen wa
tenant Freiherr von
den gänzlich ersch
währte aber trotz
Geschütze, das Kn
der fanatisirten Ita
dazu die Flammen
gaben ein schauerl
1. April 1849.

Am frühesten
Neuem.

Hauptmann S
einen Schuss zu t
Barrikade.

Mit größter E
eine Barrikade nac
um 9 Uhr morgens
sowie des anstoße
Objecten wurden sc
holt unternommene
theidigen zu könne
theilung von ungef
Übermacht gedräng
barrikadirung aber
Corporal Richter
dieselbe, stellte sich
ein benachbartes H
eine Öffnung in die
worden war. Dann
lung wieder vor, fiel

mit seinem Zuge durch
se.

sehr beschwerlichen dem
Weg zurückgelegt hatte,
Sturmangriffe, wobei der
berlieutenant Maximilian
7 Mann schwer verwundet

sowie Gemeiner Simon
andere Herzhaftigkeit bei

m Feldmarschall-Lieute-
1. April früh nach Porta
us die Thore Alessandro

pagnie des Regiments
Tête erstürmte die stark
te die Insurgenten vom
Häusern und erleichterte
n nächsten Tag. Feld-
nie, selbst ein sehr guter
hig und hielt mit seinen
erart vom Walle zurück,
n von Innen vorrückende
ste zum Thore gelangen

sandro bestimmt, nahm
Regimentes unter Ober-
lb des stark verammcl-
sich festsetzte, da
ichen Mangel an Werk-
Pittrich erstürmte mit
e durch einen Schuss in
Nothdürftig verbunden,
machte alle späteren
ital, als die Stadt am

Colonne den Befehl zur
ch Porta torre lunga zu

innahme dieses Thores
u deren Bedeckung den
l war in 2 Colonnen
er seinem persönlichen
Eufemia vorbei in der
aße St. Barnaba vor,
ourt in einer Parallel-
Feuer und trotzdem die
on den Dächern herab-
s und nahmen mehrere
en Häuser.

er hier eine bedeutende
en mit dem Muthe der
h auf die Behauptung
n, zu welchem Zwecke
id mit Hilfe derselben
ommene Angriffe des
er sehr blutig. General
et, durch seinen Adju-
h den Gefreiten Georg
Sebastian Kreiseder
en in dem heftigsten
Eufemia getragen.
nants von Kürsinger
100 Köpfe zählenden

a Mann, gaben vielen
ind die Haltung aller
uch hier die Officiere
e stets die Spitze der
Brigadendjutan und
vancourt Adjutan-
auf Gefahr Befehle an
er Spitze der Colonne
verwundet wurde.

Unterlieutenant von Kürsinger befreite mit seiner Abtheilung das von den Insurgenten bedrohte Militärspital, rettete dadurch mehrere Krankenwärter und wurde beim Sturm auf eine Barrikade verwundet.

Feldmarschall-Lieutenant Freiherr von Haynau, der vom Castell aus bemerkte, dass die vor den Thoren befindlichen Colonnen keine weiteren Fortschritte machen konnten, und der trotz der verweigerten Unterwerfung noch immer mit dem angeordneten Bombardement gezögert hatte, ließ jetzt gegen 1/2 4 Uhr nachmittags vom Castell aus das Feuer eröffnen und als sich die Aufständischen dadurch in keiner Weise eingeschüchtert zeigten, befahl er dem 1. Bataillon des Regiments einen Ausfall zu machen, um den vor den Thoren befindlichen vier Colonnen zur Bezwingung derselben behilflich zu sein.

Das Bataillon, mit heftigen Feuer empfangen, stieg vom Castell herab und nahm im ersten Anlaufe zwei den Eingang in eine Straße sperrende Barrikaden sammt den anstoßenden Häusern. Unterlieutenant Ignaz von Schumann war bei dem Sturme auf diese Barrikaden der erste voraus, er begeisterte durch sein heldenmüthiges Beispiel die Mannschaft und kämpfte auch später stets in vorderster Reihe.

Der tapfere Bataillons-Commandant Oberstlieutenant Mathias Miletz wollte noch eine 150 Schritte entfernte dritte Barrikade nehmen, allein trotz allen Heldenmuthes und großer Anstrengungen gelang es nicht, da das gut gezielte feindliche Feuer, die Masse von Steinen, Möbelstücken und Geräthen aller Art, die aus den Fenstern und von den Dächern auf die Stürmenden geschleudert wurden, jedes weitere Vordringen unmöglich machten. Das Bataillon besetzte die nächstgelegenen Häuser. Bei diesem Sturme blieben 6 Mann todt und 50 wurden zumeist schwer verwundet. Unter den letzteren waren Oberlieutenant Franz Weeber Edler von Wallburg, Commandant der 1. Compagnie, die Unterlieutenants Aigner und Wilhelm Graf Zepelin, welcher durch einen Schuss das Augenlicht gänzlich verlor.

Nach kurzer Pause versuchte Oberstlieutenant Miletz nochmals die Barrikade zu nehmen, fiel jedoch von mehreren Kugeln getroffen als Opfer seines Heldenmuthes. Hauptmann Heinrich Schetzko übernahm das Bataillons-Commando und nun versuchte man, sich in den Häusern durch Ausbrechen der Mauern einen Zugang zu der Barrikade zu schaffen, was aber ohne die nöthigen Werkzeuge sehr schwierig war. Mit dem Bajonnette und den bloßen Händen arbeiteten die braven Soldaten und es gelang dem Hauptmann Adolf Prinzinger mit seinen Leuten nach unsäglichen Anstrengungen der Barrikade näher zu kommen.

Indessen war es finster geworden und Feldmarschall-Lieutenant Freiherr von Haynau befahl das Gefecht einzustellen, um den gänzlich erschöpften Truppen Ruhe zu gönnen. Das Schießen währte aber trotzdem bis spät in die Nacht fort. Der Donner der Geschütze, das Knattern des Gewehrfeuers, das Erviva-Schreien der fanatisirten Italiener das Sturmkläuten sämtlicher Glocken, dazu die Flammen der theilweise in Brand geschossenen Stadt gaben ein schauerliches Bild der Nacht vom 31. März auf den 1. April 1849.

Am frühesten Morgen dieses Tages begann der Kampf von Neuem.

Hauptmann Schetzko nahm mit dem 1. Bataillone, ohne einen Schuss zu thun, die am Tage vorher so viel umstrittene Barrikade.

Mit größter Erbitterung wurde Haus um Haus erstürmt, eine Barrikade nach der anderen erobert, so dass das Bataillon um 9 Uhr morgens im Besitze des großen Delegationsgebäudes sowie des anstoßenden Thurmes war. Die Eingänge zu diesen Objecten wurden sogleich verammelt, um sie gegen die wiederholt unternommenen Gegenangriffe der Insurgenten leichter vertheidigen zu können. Kaum war dies geschehen, als eine Abtheilung von ungefähr 30 Mann des Regiments, von feindlicher Übermacht gedrängt, dem Gebäude zueilte, wegen der Verbarrikadirung aber nicht hinein gelangen konnte. Da sprang Corporal Richter der 1. Compagnie im heftigsten Feuer über dieselbe, stellte sich an die Spitze der 30 Mann, stürmte mit ihnen ein benachbartes Haus und vertheidigte sich so lange darin, bis eine Öffnung in die Barrikade des Delegationshauses gemacht worden war. Dann führte er, den Feind verjagend, die Abtheilung wieder vor, fiel aber von einer Kugel in den Kopf getroffen

mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser.“ Den Kameraden, die ihn mittragen wollten, rief er zu: „Rettet Euch selbst, an mir ist nichts mehr gelegen, ich sterbe als Soldat!“

Gegen Mittag erschien eine Deputation, um zu unterhandeln, beim Hauptmann Schetzko, der sie durch einen Officier zum Feldmarschall-Lieutenant Haynau sendete, welcher als kein Resultat erzielt werden konnte, dem Bataillon den Befehl ertheilte, den Angriff fortzusetzen, wenn binnen einer halben Stunde das Feuer nicht aufgehört habe und vor allem sich der Gebäude a la Carmine und des Lyceums zu bemächtigen, in welchen eine große Anzahl Oesterreicher, namentlich auch Frauen und Kinder gefangen gehalten wurden.

Als das Feuer nicht verstummte, sondern im Gegentheile von den Aufständischen mit großer Wuth fortgesetzt wurde, drang Hauptmann Schetzko mit einer Colonne, der 3. und 4. Compagnie, mit ersterer unter Oberlieutenant Karl Hoffmann an der Tête gegen das Gebäude a la Carmine, während er die 1. und 2. Compagnie gegen das Lyceum entsendete und die 5. und 6. Compagnie als Reserve zurückließ.

Kaum war die Spitze der vom Hauptmann Schetzko geführten Colonne um eine Ecke in eine andere Straße eingebogen, als sie von einer Barrikade aus mit heftigem Feuer überschüttet wurde. Ohne zu zaudern, stürmten die Compagnien vorwärts und nahmen 6 Barrikaden hintereinander, indem sie den Gegner unaufhaltsam vor sich hertrieben und ihm keine Zeit liessen sich wieder festzusetzen.

Durch diesen energischen Angriff gelangte die Colonne ohne großen Verlust zu dem Hause a la Carmine. Die Zimmerleute schlugen das Thor ein und 50 kranke Soldaten, ebenso viele k. k. Beamte, Officiersfrauen und Kinder, die darin eingeschlossen waren und mit trauriger Gewissheit einem schrecklichen Schicksale entgegengesehen hatten, waren befreit.

Hauptmann Schetzko entsendete von hier aus eine Abtheilung mit Unterlieutenant Franz Willinger, um zu erfahren, ob die 2. Colonne das Lyceum schon erreicht habe. Ein entgegenkommender Haufe Aufständischer wurde geworfen und das Lyceum-Gebäude vom Feinde befreit, wobei wieder eine Anzahl gefangener Soldaten, Frauen und Kinder gerettet wurden.

Gegen 4 Uhr nachmittags ließ der feindliche Widerstand hier nach, der Einfluss der übrigen Sturm-Colonnen machte sich geltend, die Insurgenten begannen zu flüchten, da sammelte Hauptmann Schetzko sein Bataillon und marschirte auf den Municipaliäts-Platz, der soeben vom Oberlieutenant von Graf mit einem Theile der Colonne des Oberst Graf Favancourt besetzt worden war. Dieser, verstärkt durch die von Porta Alessandro gekommenen zwei Compagnien, drang, als er gegen 2 Uhr 30 Minuten nachmittags den Befehl zum Angriffe erhalten hatte, mit der 18. Compagnie, je einer Compagnie Grenzer und Ceccopieri Infanterie in der Hauptstraße S. Barnaba vor, erstürmte mehrere Barrikaden und drang bis zum gleichnamigen Platze vor, wurde hier jedoch durch das wohlgezielte Feuer der übermächtigen Insurgenten aufgehalten.

Da gelang es einer von Oberlieutenant Leiler gesammelten Anzahl Freiwilliger, ein in der Straße etwas vorstehendes Haus zu stürmen und dadurch das Heranrücken zweier Geschütze zu ermöglichen, welche die gegen das Theater führende an vielen Stellen abgegrabene Straße durch einige wohlgezielte Schüsse säuberten. Als die Insurgenten, hierdurch eingeschüchtert, im Feuern etwas nachließen, ertheilte Oberst Favancourt den Befehl zum weiteren Angriffe, wurde aber in diesem Augenblicke, von einer Kugel in die Brust getroffen, schwer verwundet.

Gefreiter Georg Bachl, Gemeiner Peter Aschermayer, und Tambour Josef Wendtner der 18. Compagnie trugen ihren Regiments-Commandanten aus dem feindlichen Feuerbereiche.

Unterdessen hatte die 17. Compagnie unter Oberlieutenant von Graf, dann eine Compagnie Ceccopieri und mehrere Reconvalescenten, namentlich Jäger und steirische freiwillige Schützen zu gleicher Zeit die Vorrückung auf der Straße begonnen, welche vom Porta torre lunga parallel mit der Straße S. Barnaba nach dem Domplatze führt. Beiläufig 600 Schritte entfernt theilt sie sich nach drei Richtungen und hier fand die Colonne einen verzweifelten Widerstand, von drei Seiten beschossen und aus den Fenstern und Dächern mit allen möglichen schweren Gegenständen beworfen.

Verzeichnis

der Officiere und Mannschaft des Infanterie-Regiments Nr. 59, welche für ihr tapferes Verhalten bei der Erstürmung von Brescia am 31. März und 1. April 1849 decorirt oder belobt wurden.

Abtheilung	Charge	Name	Militär-Maria-Theresienorden	Orden der eisernen Krone III. Classe	Militär-Verdienstkreuz	kaiserlich russischer St. Georgsorden V. Classe	grossherzoglich badischer Militär-Karl-Friedrich-Verdienstorden	grossherzoglich badischer Orden vom Zähringer Löwen.	Medaille des badischen Militär-Verdienstordens	goldene Tapferkeitsmedaille	silberne Tapferkeitsmedaille I. Classe	silberne Tapferkeitsmedaille II. Classe	öffentliche Belobung
			Medaille des badischen Militär-Verdienstordens	goldene Tapferkeitsmedaille	silberne Tapferkeitsmedaille I. Classe	silberne Tapferkeitsmedaille II. Classe	öffentliche Belobung						
Stab	Oberst	Graf Bernay-Favancourt Julius	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
3. Baon.	Major	Vierendels Peter, von	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
1. "	Hauptmann	Schetzko Heinrich	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.
1. "	"	Prinzinger Adolf	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.
14. Comp.	"	Engel Julius von	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
3. "	Oberlieut.	Hoffmann Karl	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.
17. "	"	Graf Alexander, von	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.
Stab	"	Leiler Anton	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
18. Comp.	"	Schaub Josef	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Stab	Unterlieut.	Kempf Wilhelm	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
1. Comp.	"	Schuhmann von Manssegg Ignaz	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
18. "	"	Kürsinger Julius, von	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
3. "	"	Willinger Franz	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
14. "	"	Mittendorf Karl	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
17. "	Feldwebel	Pittrich Franz	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
16. "	"	Mayer Mathias	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
1. Comp.	Feldwebel	Schwarzlmüller Mathias	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
1. "	Corporal	Richter Ignaz	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
1. "	Gemeiner	Loidfellner Jakob	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
1. "	Gefreiter	Weigl Johann	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
1. "	Feldwebel	Wieder Mathias	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1
1. "	Corporal	Radner Alois	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
1. "	"	Unterberger Mathias	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
1. "	Zimmermann	Eder Georg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
1. "	Gemeiner	Gruber Jakob	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
1. "	"	Kasbauer Johann	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
2. "	Corporal	Schlick Leonhard	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
2. "	Gefreiter	Margoni Franz	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
2. "	Cadet-Feldw.	Lospichl Franz, von	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
2. "	Corporal	Niederreiter Balthasar	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
2. "	"	Klingmaier Josef	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
2. "	Tambour	Fohberger Ferdinand	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
2. "	Gemeiner	Enzinger Josef	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
2. "	"	Brandauer Johann	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
2. "	"	Ebenberger Johann	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
2. "	"	Steininger Peter	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
2. "	Zimmermann	Brandauer Josef	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
2. "	Gemeiner	Steiner Georg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
3. "	Cadet-Corp.	Aigner Gustav	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
3. "	Corporal	Schwaiger Ignaz	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.
3. "	"	Pflügl Mathias	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
3. "	"	Gebetsroiter Andreas	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
4. "	Feldwebel	Exler Ignaz	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.



Abtheilung	Charge	Name	Medaille des bairischen Militär-Verdienstordens	goldene Tapferkeits- medaille	silberne Tapferkeits- medaille I. Classe	silberne Tapferkeits- medaille II. Classe	öffentliche Belobung
4. Comp.	Gefreiter	Leitner Josef . . . . .	.	.	1	.	.
4. "	Gemeiner	Straßer Peter . . . . .	.	.	1	.	.
4. "	"	Schönberger Blasius . . . . .	.	.	.	1	.
4. "	"	Seiringer Ferdinand . . . . .	.	.	.	1	.
4. "	"	Zehetner Johann . . . . .	.	.	.	.	1
4. "	"	Ehrenleitner Josef . . . . .	.	.	.	.	1
5. "	Corporal	Pfeffer August . . . . .	.	.	.	.	1
5. "	Gemeiner	Scheer Georg . . . . .	.	.	.	.	1
6. "	Feldwebel	Rohrmoser Johann	1	.	1	.	.
6. "	Corporal	Oberreicher Sebastian . . . . .	.	.	.	1	.
6. "	Gemeiner	Lösch Franz . . . . .	.	.	.	1	.
13. "	Cadet-Feldw.	Maurer Fridolin . . . . .	.	.	.	1	.
13. "	Gefreiter	Haider Franz . . . . .	.	.	.	1	.
13. "	Corporal	Wimmer Josef . . . . .	.	.	.	.	1
13. "	"	Attwenger Leopold . . . . .	.	.	.	.	1
13. "	Gemeiner	Fallwickl Florian . . . . .	.	.	.	.	1
14. "	Corporal	Willingstorfer Anton . . . . .	.	.	.	1	.
14. "	Gefreiter	Eberhartinger Jakob . . . . .	.	.	.	1	.
14. "	Zimmermann	Haß Josef . . . . .	.	.	.	1	.
14. "	Gemeiner	Bettenwendner Mathias . . . . .	.	.	.	1	.
14. "	"	Neuberger Johann . . . . .	.	.	.	1	.
14. "	Fourierschütz	Eder Hieronymus . . . . .	.	.	.	1	.
14. "	Gemeiner	Wimmer Josef . . . . .	.	.	.	.	1
15. "	Corporal	Mandorfer Josef . . . . .	.	.	1	.	.
15. "	Gemeiner	Platzer Johann . . . . .	.	.	1	.	.
15. "	Cadet-Corp.	Franz Anton . . . . .	.	.	.	1	.
15. "	Zimmermann	Brandner Michael . . . . .	.	.	.	1	.
15. "	Gemeiner	Brodtrager Simon . . . . .	.	.	.	1	.
15. "	Feldwebel	Pfingstinger Josef . . . . .	.	.	.	.	1
16. "	Cadet-Corp.	Breutner Karl . . . . .	.	.	.	1	.
17. "	Corporal	Anselmgruber Mathias . . . . .	.	.	1	.	.
17. "	Gemeiner	Gast Jakob . . . . .	.	.	1	.	.
17. "	Corporal	Sturmböck Ferdinand . . . . .	.	.	.	1	.
17. "	"	Klinger Jakob . . . . .	.	.	.	1	.
17. "	Gemeiner	Lahner Franz . . . . .	.	.	.	1	.
17. "	"	Brechtlberger Franz . . . . .	.	.	.	1	.
17. "	"	Mießl Johann . . . . .	.	.	.	1	.
17. "	"	Pollhammer Martin . . . . .	.	.	.	1	.
17. "	Gemeiner	Berger Peter . . . . .	.	.	.	1	.
17. "	Gefreiter	Simon Josef . . . . .	.	.	.	.	1
17. "	Gemeiner	Schmoller Wolfgang . . . . .	.	.	.	.	1
18. "	Cadet-Feldw.	Longin Johann	1	.	1	.	.
18. "	Tambour	Wendtner Josef . . . . .	.	.	1	.	.
18. "	Gefreiter	Hollerer Georg . . . . .	.	.	1	.	.
18. "	"	Bachl Georg . . . . .	.	.	1	.	.
18. "	Zimmermann	Schiffer Philipp . . . . .	.	.	1	.	.
18. "	Gemeiner	Reiter Josef . . . . .	.	.	1	.	.
18. "	"	Kreiseder Sebastian . . . . .	.	.	1	.	.
18. "	"	Fürlinger Sebastian . . . . .	.	.	1	.	.
18. "	"	Aschermayer Peter . . . . .	.	.	1	.	.
18. "	Corporal	Bernegger Michael . . . . .	.	.	.	1	.
18. "	Gemeiner	Frech Leopold . . . . .	.	.	.	1	.
18. "	Corporal	Gruber Mathias . . . . .	.	.	.	.	1
18. "	Gemeiner	Schulegger Mathias . . . . .	.	.	.	.	1
18. "	"	Gruber Martin . . . . .	.	.	.	.	1

Infant

Am 24. Juni dem 1., 2. und 3. marschall-Lieutena Division des Feldnr eingetheilt und bild Cavallerie-Batterie Lippert. Das 8. österreichischen He die gesammte sard Sieg, an dem das I ordentliche Standh Antheil hatte.

Feldmarschal 23. auf den 24. Juni: sollte am 24. um 8 und Desenzano diesem Tage um 7

Die Brigade vor, warf den Feind gelegenen Höhen, Position, die Höhen

Die Piemontese vor, so daß die B hinter die nächste Angriffe schritt, denn tino entriss, diesel Verstärkung vorstoss

Bald darauf d Truppen des Armeecorps-Co Feindes zu achten, i tino vor und entri zum drittenmale (zw mehrere Vorstöße d sich in dieser Stellur

Gegen 1 Uhr an, wurden jedoch vc und in regellose Fluc

Gegen 4 Uhr Benedek den Bef Solferino sich zu gewendet hatte.

Da aber die Pi griffe anschickten, Benedek den Rück Gegner nochmals ent der gegen 5 Uhr an Gewittersturm, der de

* Im Jahre 1859

Bataillone aus 6 Compagn Commando des rangältest Grenadier-Bataillon 1. und 1., 2., 3., 4., 5., 6. u. s. f. D

Das erste Treffen drang sehr rasch gegen S. Martino vor, namentlich das am linken Flügel befindliche 3. Bataillon* unter Commando des Majors Otto Graf Welsersheimb, welches fast immer im Schnellschritte den Gegner von einer Position zur andern zurückwarf. Das Bataillon wendete sich sodann rechts zur Unterstützung der mit dem Commandanten des 2. Bataillons, Hauptmann Victor v. Kaltenborn, direct auf S. Martino vorgegangenen 6. Division, welche, von feindlicher Übermacht hart bedrängt, durch ihr tapferes Ausharren, wobei sich die Hauptleute Josef Kaserer und Ferdinand Edler v. Kaim auszeichneten; verhinderte, dass der Gegner die Höhen vollständig in Besitz nehmen konnte.

Zur rechten Zeit traf das 3. Bataillon ein, erstürmte mit großer Bravour den Cypressenhügel sammt der Villa S. Martino und vertrieb den Gegner. Hauptmann Franz Galiuff, die Oberleutenants Franz Dittrich, Wilhelm Markart und Eduard Tachau führten ihre Abtheilungen besonders muthvoll, und Feldwebel Karl Fellinger der 14., sowie Gefreiter Jakob Trauscher der 16. Compagnie gaben durch ihre tapfere Haltung das beste Beispiel. Feldwebel Josef Pöbl, sowie Führer Martin Hattinger und Michael Kramer der 15. Compagnie stürmten mit ihren Leuten kühn in die Flanke des Gegners und machten 22 Gefangene. Mittlerweile waren auch die beiden anderen Divisionen des 2. Bataillons, die 4. unter Hauptmann Eduard Türreder und die 5. unter Hauptmann Franz Weeber von Wallburg vorgerückt und auf heftigen Widerstand gestoßen. Sie unternahmen mehrere Stürme und setzten sich unter großen Anstrengungen in Ortaglia (südlich von S. Martino) fest. Bei dem ersten dieser Stürme wurde Unterleutenant Friedrich Scheidl der 7. Compagnie, bei dem auf Ortaglia Oberleutenant Alexander Baumgartner der 9. Compagnie schwer verwundet. Führer Josef Reinprecht und Gemeiner Peter Niederhofer brachten ihren verwundeten Oberleutenant aus dem heftigsten Feuer, ohne denselben zu achten, in Sicherheit und kehrten dann sogleich in das Gefecht zurück. Die 8. Compagnie wurde zum Schutze der linken Flanke auf die Straße entsendet.

Kaum hatten das 2. und 3. Bataillon sich in Contracania, am Cypressenhügel und bei Ortaglia festgesetzt, als die Piemontesen gegen 9 Uhr 30 Minuten mit großer Übermacht zu einem neuen Angriffe auf S. Martino schritten. In diesem Momente traf Oberst Schröder mit dem 1. Bataillon, dem Grenadier- und dem 9. Jäger-Bataillon ein, beorderte das 1. Bataillon unter Oberleutenant Franz Leithner zur Unterstützung des 3. Bataillons am Cypressenhügel, ließ das 9. Jäger-Bataillon am linken Flügel vorgehen und das Grenadier-Bataillon unter Major Josef Edlen v. Nowey zur Unterstützung der gegen große Übermacht kämpfenden 6. Division bei Contracania vorrücken.

Die 1. Grenadier-Division unter Hauptmann Peter Baron Baselli warf das am weitesten vorgedrungene feindliche Bataillon im Sturm zurück, dessen Commandant von den Grenadiern vom Pferde gestoßen wurde. Führer Alois Traunwieser und Georg Hubetseder, die Grenadiere Leopold Brumbauer und Anton Fink der 1. Grenadier-Compagnie waren die ersten, die in das feindliche Bataillon eindringen, während Feldwebel Gottlieb Kain der 2. Grenadier-Compagnie mit seinem Zuge ein von den Piemontesen besetztes Haus erstürmte und die Besatzung zu Gefangenen machten. Grenadier Urban Zillinger, bei diesem Sturme verwundet, escortirte mit noch zwei Grenadiern zehn Gefangene zurück, ließ sich verbinden und blieb bis zur Beendigung der Schlacht in den vordersten Reihen.

Das 3. Bataillon hatte den feindlichen Angriff abgewiesen und ging dann mit den eingetroffenen Abtheilungen des 1. Bataillons selbst vor. Die 2. Division unter Hauptmann Ludwig Freiherrn von Szankovics und die 2. Compagnie unter Hauptmann Johann Lindenhoffer erstürmten den Roccolo, eroberten 2 Geschütze und machten viele Gefangene, zu welchem Erfolge die Tapferkeit des Zugführers Johann Glöckl, der Corporale Sebastian Prinz und Benedict Bailer, der Gefreiten Paul Sibötz und Josef Zündl, sowie des Gemeinen Johann Fischer der 2. Compagnie viel beigetragen hat. Der Feind, von der Höhe

* Das 3. Bataillon hatte nur 4 Compagnien im Gefechte, da die 9. Division als Bedeckung der Munitions-Reserve abcommandirt war.

verdrängt, wurde von den Jägern und der 3. Division unter Hauptmann Karl Baron Holzschuher nebst einer Abtheilung der 3. Compagnie unter Unterleutenant Edmund Glaise Edlen von Horstenua verfolgt. Feldwebel Josef Preinersdorfer der 3., sowie Feldwebel Carl Possanyi der 6. Compagnie führten ihre Züge sehr geschickt und waren gleich den Officieren stets voraus, so den Leuten das beste Beispiel gebend.

Oberleutenant Franz Lospichl, Unterleutenant Otto Koczyan der 1. Grenadier-Compagnie und Unterleutenant Alfred Baron Normann der 11. Compagnie, sowie eine große Anzahl Mannschaft wurde verwundet.

Feldwebel Franz Gillesberger der 1. Grenadier-Compagnie, stets an der Seite seines Compagnie-Commandanten, des Oberleutenants Lospichl, schützte denselben nach erhaltener Verwundung vor Gefangennahme und brachte ihn in Sicherheit.

Kaum hatten sich die Abtheilungen wieder geordnet und die eroberten Objecte besetzt, als der Gegner neuerdings mit frischen Kräften zum Angriffe voring. Auf vier Punkten zugleich rückten die Piemontesen mit großer Übermacht heran und trotz der tapfersten Gegenwehr, wobei Unterleutenant Franz Leitinger der 6. Compagnie nebst vielen Leuten verwundet wurde, musste das zuerst angegriffene Contracania geräumt werden; ebenso musste das 3. Bataillon die Villa S. Martino und den Cypressenhügel verlassen, wobei 2 Geschütze, deren Protzen fehlten, zurückgelassen werden mussten. Das Bataillon ging aber alsbald wieder vor, warf den Gegner mit dem Bajonnett zurück und die Oberleutenants Karl Ritter von Gruber und Unterleutenant Michael Schmidt nahmen an der Spitze von zahlreich herbeigeeilten Freiwilligen die verlorenen Geschütze wieder und brachten sie zurück.

Vor dem erneuerten Andringen des verstärkten Gegners musste das 3. Bataillon, sowie die 2. Division weichen. Die 2. Compagnie, welche den Roccolo besetzt hatte, wurde beinahe gänzlich vom Gegner eingeschlossen und musste sich durchschlagen. Bei ihrem Rückzuge wurde sie sammt der auf der Straße zur Flankendeckung stehenden 8. Compagnie von Lanciers angegriffen, wies sie aber ab und brachte ihnen große Verluste bei.

Feldwebel Sebastian Steinwender, die Corporale Georg Häussler und Johann Immert, die Gemeinen Johann Kluger und Franz Eder haben durch ihren besonderen Muth und ihre große Kaltblütigkeit viel zu diesem Erfolge beigetragen, indem sie mit mehreren Leuten einen Klumpen bildeten, die feindliche Cavallerie ganz nahe herankommen ließen und erst dann feuerten, als sie gewiss waren, zu treffen.

Feldwebel Peter Trnka der 8. Compagnie führte seinen Zug, unterstützt vom Führer Karl Prawda und Corporal Michael Butenhauser so geschickt, dass die Compagnie sich rechtzeitig sammeln konnte und elf feindliche Reiter an Platze blieben, wobei die Gemeinen Karl Bruckmüller und Georg Aigner sich besonders muthvoll benahmen.

Auch die feindliche Infanterie drängte stark nach und Hauptmann Johann Fischer, Commandant der 8. Compagnie, war mit einigen Leuten schon umzingelt und abgeschnitten, als Feldwebel Johann Ritzl mit einem Zuge der 9. Compagnie dem Gegner kühn in die Flanke fiel und durch seine Entschlossenheit den Hauptmann Fischer vor Gefangennahme bewahrte. Gefreiter Bartholomäus Meyer und Hornist Franz Schaschek hoben den durch einen Schlag mit dem Gewehrkolben bereits niedergeworfenen Hauptmann auf und brachten ihn aus dem Handgemenge in Sicherheit.

Auch bei Ortaglia vertheidigten sich die Abtheilungen des Regiments auf das tapferste.

Hauptmann Johann Krippel der 1. Compagnie, schwer verwundet, wurde vom Feldwebel Mathias Niedermeier, dem Gemeinen Jacob Pflügl und dem Gefreiten Jacob Trauscher im heftigsten Feuer zurückgetragen. Schließlich musste die Position aufgegeben werden und alles sammelte sich auf den rückwärts gelegenen Höhen unter dem Schutze der 1. Grenadier- und der 3. Division, sowie der 12. Compagnie, welche durch ihr wohlgezieltes Feuer das Nachdrängen des Gegners aufhielten, einen von ihm unternommenen Sturm mit großer Bravour zurückschlugen und ihn zwangen, sich mit der Einnahme der Höhen von San Martino zu begnügen.

Führer der 6. Compagnie sowie die 7. Compagnie einer Barrikade bracht.

Die von den Jägern rückten ab Flügel, dann die Grenadier-Bataillon in zwei Bataillons in zwei Dasselbe wurde dem Feldmarschall die Flanke entsendet, während der Schlacht verblieb.

Die Piemontesen ihnen eingenommen lebhaftes Feuer.

Generalmajor Lykeit des Besitzes der neuerliche Erstürmung Cypressenhügel, als dem

Nach Beschießung ließ Generalmajor Lykeit allen Abtheilungen mit

Hauptmann v. K. Abtheilungen des 2. Bataillons denselben, u.

3. Division, welche an die Villa San Martino

Oberst Schröder

12. Compagnie, sowie cania vor, während die

Alle diese Abtheilungen mit der größten Eifer ihn auf allen Punkten

Die vorderen Reihen diese wurden geworfen der Villa San Martino stand, doch nicht zu widerstehen, und als allmähliche Rückzug verfolgt von dem 9. u. 6. Division.

Die Verluste des war mit Todten und namentlich der Besatzung S. Martino wurden gefangen

Über alles Lob der Mannschaft bei die zuvorzukommen und die zu kennen, die sie

Allen voran der Oberst Schröder, dann Leithner, Major Kaltenborn, sowie die Divisionen unter Hauptmann Holzschuher

Commandanten Hauptmann Krippel, die Oberleutenants feld-Siegmund, Ritter und Schröder, Letzterer, den Führer

wang, dem Corporal Hofner und den Gemeinen der 5. Compagnie unter Hauptmann

zuerst in die vorderen Reihen dieselbe und trugen der Besatzung zu Gefangenen

Bataillons-Horn voraus bei seinem Commando durch sein Sturmsignal

mit. Cadet-Feldwebel thaler und Mathias die Gemeinen Georg

Johann Baumgartner

Führer Johann Rauschhofer und Gefreiter Johann Watz der 6. Compagnie, welcher, obwohl verwundet, weiter kämpfte, sowie die Gemeinen Martin Huber und Josef Wörrer der 7. Compagnie, haben durch ihre hartnäckige Vertheidigung hinter einer Barricade von Gefallenen dem Gegner viele Verluste beigebracht.

Die von den großen Anstrengungen ermüdeten Abtheilungen rallirten sich wieder und es standen die Jäger am linken Flügel, dann die 12. Compagnie, die 3. Division und das Grenadier-Bataillon in erster Linie, der Rest des 1. und des 2. Bataillons in zweiter Linie. Das 3. Bataillon stand in Reserve. Dasselbe wurde dann sammt der 2. Compagnie vom Divisionär Feldmarschall-Lieutenant Ritter v. Lang zur Deckung der linken Flanke entsendet, wo diese Abtheilungen auch bis zum Schlusse der Schlacht verblieben.

Die Piemontesen hatten sich jetzt gegen 11 Uhr, in der von ihnen eingenommenen Stellung eingerichtet und unterhielten ein lebhaftes Feuer.

Generalmajor Lippert, in Berücksichtigung der Wichtigkeit des Besitzes der Höhen von San Martino, beschloß die neuerliche Erstürmung derselben und gab die Direction auf den Zypressenhügel, als den wichtigsten Punkt der Stellung.

Nach Beschießung des Gegners durch die Brigade-Batterie ließ Generalmajor Lippert Sturm blasen, welches Signal bei allen Abtheilungen mit Hurrah begrüßt wurde.

Hauptmann v. Kaltenborn führte die bei ihm befindlichen Abtheilungen des 2. Bataillons gegen den Zypressenhügel vor und erstürmte denselben, unterstützt von der 1. Grenadier- und der 3. Division, welche am westlichen Hange vorgingen und sich auf die Villa San Martino warfen.

Oberst Schröder führte die 2. Grenadier-Division, die 12. Compagnie, sowie den Rest des 1. Bataillons gegen Contracania vor, während die Jäger am linken Flügel vorgingen.

Alle diese Abtheilungen drangen fast ohne einen Schuss zu thun mit der größten Entschlossenheit in den Feind und schlugen ihn auf allen Punkten zurück.

Die vorderen Reihen flüchteten zu den Reserviren, doch auch diese wurden geworfen. Namentlich am Zypressenhügel und bei der Villa San Martino leistete der Gegner hartnäckigen Widerstand, doch nicht lange konnte er dem Muth der Angreifer widerstehen, und als diese Positionen erstürmt waren, ging der allmähliche Rückzug des Feindes bald in regellose Flucht über, verfolgt von dem 9. Jäger-Bataillon, der 1. Grenadier- und der 6. Division.

Die Verluste des Gegners waren sehr groß, der Kampfplatz war mit Todten und Verwundeten bedeckt, viele Piemontesen, namentlich der Besatzung von Contracania und der Villa San Martino wurden gefangen.

Über alles Lob erhaben war das Verhalten der Officiere und der Mannschaft bei diesem Sturm. Jeder wetteiferte, dem anderen vorzuzukommen und man müßte die Namen aller aufzählen, um die zu kennen, die sich ausgezeichnet haben.

Allen voran der heldenmüthige Regiments-Commandant Oberst Schröder, die Bataillons-Commandanten Oberstlieutenant Leithner, Major v. Nowey und Hauptmann v. Kaltenborn, sowie die Divisions-Commandanten Hauptleute Turreder, Baron Holzschuhler, Baron Baselli, sowie die Compagnie-Commandanten Hauptleute Dittrich, v. Kaim und Carl Krippel, die Oberlieutenants Baron Dückher und von Wrätzfeld-Siegmund, Regiments-Adjutant Gatterer, Schweiger und Schröder. Letztere drangen mit dem Feldwebel Paul Drescher, den Führern Josef Rauscher und Johann Scheibengewang, dem Corporal Mathias Eckhardt, dem Gefreiten Johann Hofer und den Gemeinen Josef Göttl und Johann Reindl der 5. Compagnie unter Führung des Hauptmannes Johann Dittrich zuerst in die verrammelte Villa San Martino ein, erstürmten dieselbe und trugen wesentlich dazu bei, dass 60 Piemontesen der Besatzung zu Gefangenen gemacht wurden.

Bataillons-Hornist Albert Kwit des 2. Bataillons war stets voraus bei seinem Commandanten, ermunterte die Mannschaft durch sein Sturmsignal und kämpfte selbst in den ersten Reihen mit. Cadet-Feldwebel Carl Sauer, sowie Führer Leopold Hauthaler und Mathias Mühlmann, Corporal Anton Oberauer, die Gemeinen Georg Humer, Franz Moser, Franz Maier und Johann Baumgartner der 12. Compagnie erstürmten ein von

den Piemontesen besetztes Haus, machten viele mit dem Bajonnett nieder und nahmen den Rest gefangen. Feldwebel Ignaz Wippler und Corporal Josef Brumbauer der 2. Grenadier-Compagnie, sowie Führer Mathias Noppinger, Gefreiter Josef Fuchs und Gemeiner August Moser der 10. Compagnie, Feldwebel Anton Fritz, Führer Mathias Sassmann, Gefreiter Georg Brudsche, die Gemeinen Eduard Högler, Johann Nussdorfer und Stefan Mollnar der 11. Compagnie, Feldwebel Josef Preinesdorfer, Führer Stefan Barislowitz, Corporal Josef Neudorfer, Gefreiter Vincenz Bitzinger und Mathias Bruckenberg, Gemeiner Johann Hanko und Hornist Johann Haas der 3. Compagnie waren unter den ersten, welche den Zypressenhügel erstürmten.

Corporal Brumbauer, gleich zu Anfang der Schlacht verwundet, kämpfte weiter, bis er zum zweitenmale am Kopfe schwer verletzt, zurückgetragen werden musste.

Führer Joachim Graf der 4. Compagnie, mit unter den Tapfersten, verließ erst, als er zum drittenmale verwundet wurde, den Kampfplatz.

Gefreiter Johann Schachermaier, die Grenadiere Thomas Egger und Franz Leitner der 4. Grenadier-Compagnie drangen unter den ersten in Contracania ein und ermöglichten der Compagnie durch Einschlagen des Thores die weitere Einnahme.

Der Armeecorpscommandant drückte dem General-Major Lippert für diese so überaus brave Leistung seiner Brigade in herzlichster Weise die ehrenvollste Anerkennung aus.

Die nun zum drittenmale dem Feinde entrissene Stellung wurde von der 2. Grenadier-Division und einer Jäger-Division in Contracania, der 1. Grenadier-Division rechts davon und der 12. Compagnie mit 2 Raketengeschützen bei einem vor der Villa San Martino gelegenen Hause besetzt, während am Zypressenhügel die Brigade-Batterie, sowie eine 12pfünder-Batterie der Armeecorps-Geschützreserve aufgeföhren war. Rechts von diesem stand das 2. Bataillon, das 1. Bataillon hinter Contracania und das 1. Bataillon Nr. 17 hinter diesem Bataillon in Reserve. Bei den vielen und langen Einzelgefechten hatte sich die Mannschaft gänzlich verschossen und es wurde daher neue Munition vertheilt.

Während zweier Stunden führten jetzt die Piemontesen den Kampf nur mit Geschützfeuer von zahlreichen hinter dem Eisenbahndamme aufgestellten Batterien, welche jedoch größtentheils zu hoch schossen und daher keine Wirkung erzielten.

Unter dem Schutze dieser Artillerie formirte sich der Gegner zu erneuten Angriffen und unternahm energisch und rasch hintereinander mit immer frischen Kräften mehrere Sturmangriffe, die alle unter der umsichtigen und tapferen Leitung des Majors v. Nowey von der 2. Grenadier-Division, den Jägern und dem 1. Bataillon Nr. 17 entschieden zurückgewiesen wurden.

Kurz darauf bereitete der Gegner einen neuen Angriff auf die ganze Stellung vor, als gegen 5 Uhr ein heftiger Gewittersturm losbrach, die Luft sich verfinsterte, ein Wolkenbruch herabstürzte und der vom Sturme gepeitschte Regen unseren braven Soldaten derart ins Gesicht schlug, dass jede Aussicht vollkommen geheinnt war.

Dies benützte der Feind und drang so rasch vor, dass er erst dicht vor den Reihen der Vertheidiger bemerkt werden konnte. Die vorderen in Plänklerkette aufgelösten Abtheilungen wurden durchbrochen und mit größter Tapferkeit stürzten die Piemontesen vorwärts, es gelang ihnen sogar bis auf die Höhe zu den Geschützen zu dringen; doch hier sowohl wie bei Contracania stießen sie auf den unüberwindlichen Widerstand der Truppen der Brigade. Das 1. Bataillon, die 2. Grenadier-Division, eine Division Jäger und das 1. Bataillon Hohenlohe Nr. 17 ging dem Feinde in der Front entgegen, während das 2. Bataillon und der Rest der Jäger ihm in die Flanke fiel. Die Piemontesen wurden derart zurückgeworfen, dass sie in gänzlicher Auflösung zurückeilten. Nur der Theil, welcher die Villa San Martino besetzt hatte, behauptete sich noch. Der Armeecorps-Commandant, der bei diesem heldenmüthigen Kampfe anwesend war, belobte das Regiment in der herzlichsten Weise, indem er den Abtheilungen zurief: „Landler, ich möchte euch alle umarmen!“ und befahl dann, auf die Villa deutend: „Das Haus muss genommen werden.“

Sogleich stürmte Hauptmann Baron Baselli mit der 1. Grenadierdivision, der sich die 4. Grenadier-Compagnie unter

Verzeichnis

der Officiere und Mannschaft des Infanterie-Regimentes Erzherzog Rainer Nr. 59, welche für ihr Verhalten in der Schlacht bei Solferino am 24. Juni 1859 decorirt und belobt worden sind.

Abtheilung	Charge	Name	Auszeichnung					
			Orden der eisernen Krone III. Cl.	Militär-Verdienstkreuz	Tapferkeitsmedaillen			Belobung
					goldene	silberne I. Cl.	silberne II. Cl.	
Rgts. Stab	Oberst	Heinrich Schröder	1	.	.	.	.	.
Grenad. Baon.	Hauptmann	Peter Baron Baselli	1	.	.	.	.	.
Brig. Stab	Oberlieutenant	Brig.-Adj. Ludwig Kautsch	1	.	.	.	.	.
3. Baon.	Major	Otto Graf Welsersheimb . . . . .	.	1	.	.	.	.
Rgts. Stab	Lieutenant	Maxmilian Groller v. Mildensee . . . . .	.	1	.	.	.	.
" "	Oberlieutenant	Reg.-Adj. Heinrich Gatterer . . . . .	.	1	.	.	.	.
1. Baon.	Oberstlieutenant	Franz Leithner . . . . .	.	1	.	.	.	.
Grenad. Baon.	Oberlieutenant	Ludwig v. Steinherr . . . . .	.	1	.	.	.	.
" "	Lieutenant	Ernst Palitschek v. Palmforst . . . . .	.	1	.	.	.	.
1. Baon.	Lieutenant	Bat.-Adj. Alexander Ritter v. Elvenich . . . . .	.	1	.	.	.	.
2. Baon.	Hauptmann	Bat.-Comdt. Victor v. Kaltenborn . . . . .	.	1	.	.	.	.
" "	"	Josef Kaserer . . . . .	.	1	.	.	.	.
" "	"	Ferdinand Kaim, Edler v. Kaimthal . . . . .	.	1	.	.	.	.
" "	Lieutenant	Josef Loizenbauer . . . . .	.	1	.	.	.	.
1. Grenad. Comp.	Feldwebel	Anton Gillesberger . . . . .	.	.	.	1	.	.
1. " "	Corporal	Josef Schallmoser . . . . .	.	.	.	1	.	.
1. " "	Gefreiter	Alexander Bum . . . . .	.	.	.	1	.	.
1. " "	Grenadier	Peter Ennsmann . . . . .	.	.	.	.	1	.
1. " "	"	Felix Schnellberger . . . . .	.	.	.	.	1	.
1. " "	"	Georg Lechenauer . . . . .	.	.	.	.	1	.
1. " "	Führer	Alois Traunwieser . . . . .	.	.	.	.	.	1
1. " "	"	Georg Hubetseder . . . . .	.	.	.	.	.	1
1. " "	Grenadier	Leopold Brunbauer . . . . .	.	.	.	.	.	1
1. " "	"	Anton Fink . . . . .	.	.	.	.	.	1
2. " "	Feldwebel	Gottlieb Kain . . . . .	.	.	.	1	.	.
2. " "	"	Ignaz Wippler . . . . .	.	.	.	1	.	.
2. " "	Corporal	Josef Brumbauer . . . . .	.	.	.	.	1	.
2. " "	Grenadier	Urban Zillinger . . . . .	.	.	.	.	1	.
2. " "	Corporal	Sebastian Gfrerer . . . . .	.	.	.	1	.	.
2. " "	Gefreiter	Josef Polhammer . . . . .	.	.	.	.	1	.
2. " "	Grenadier	Georg Maier . . . . .	.	.	.	1	.	.
2. " "	"	Anton Eichenhorn . . . . .	.	.	.	.	.	1
2. " "	"	Johann Löschenbrandt . . . . .	.	.	.	.	.	1
2. " "	"	Thomas Bertl . . . . .	.	.	.	.	.	1
2. " "	"	Georg Adam . . . . .	.	.	.	.	.	1
2. " "	"	Anton Weninger . . . . .	.	.	.	.	.	1
3. " "	Feldwebel	Albert Eitelberger . . . . .	.	.	.	1	.	.
3. " "	Führer	Thomas Zauner . . . . .	.	.	.	1	.	.
3. " "	Corporal	Franz Seil . . . . .	.	.	.	.	1	.
3. " "	"	Josef Purrer . . . . .	.	.	.	.	1	.
3. " "	Grenadier	Mathias Loidl . . . . .	.	.	.	1	.	.
3. " "	Zimmermann	Michael Fuchs . . . . .	.	.	.	.	1	.
3. " "	Grenadier	Johann Klingelmüller . . . . .	.	.	.	.	.	1
4. " "	Feldwebel	Franz Erlach . . . . .	.	.	.	1	.	.
4. " "	Corporal	Bartolomäus Seidenauer . . . . .	.	.	.	1	.	.
4. " "	"	Christian Glück . . . . .	.	.	.	1	.	.
4. " "	Grenadier	Georg Besendorfer . . . . .	.	.	.	.	.	1
4. " "	"	Martin Ograjenschi . . . . .	.	.	.	.	.	1
4. " "	Gefreiter	Johann Schachermaier . . . . .	.	.	.	.	1	.
4. " "	Grenadier	Thomas Egger . . . . .	.	.	.	.	.	1
4. " "	"	Franz Leitner . . . . .	.	.	.	.	.	1
4. " "	Corporal	Ferdinand Geidenberger . . . . .	.	.	.	.	.	1
4. " "	Gefreiter	August Hintner . . . . .	.	.	.	.	1	.
1. Compagnie	Feldwebel	Mathias Niedermaier . . . . .	.	.	.	1	.	.
1. " "	Gemeiner	Jacob Pfügl . . . . .	.	.	.	1	.	.
1. " "	"	Josef Rainer . . . . .	.	.	.	1	.	.
1. " "	Corporal	Ferdinand Neudorfer . . . . .	.	.	.	.	1	.
1. " "	Gefreiter	Franz Heigl . . . . .	.	.	.	.	1	.
1. " "	Gemeiner	Johann Hauser . . . . .	.	.	.	.	1	.
1. " "	"	Dopetsberger . . . . .	.	.	.	.	1	.

Das Infanterie-Regiment Erzherzog Rainer Nr. 59

im

Gefechte bei Vezza am 4. Juli 1866.

In dem Doppelfeldzuge, den Österreich im Jahre 1866 gegen Preußen und Italien führte, kämpfte das Regiment in Südtirol unter dem Ober-Commando des Generalmajor Franz Freiherrn Kuhn von Kuhnenfeld und nahm ehrenvollen Antheil an der heldenmüthigen Vertheidigung dieses Landes gegen einen oft zwanzigfach überlegenen Gegner.

Wenn auch selbstverständlich in diesem Gebirgskriege keine großen Schlachten geschlagen wurden, so hatte das Regiment doch vielfach Gelegenheit, in verschiedenen Gefechten seinen so oft bewährten hohen Ruhm aufrecht zu erhalten und sich als würdige Nachkommen derer zu zeigen, die denselben in so vielen Feldzügen begründet haben.

Die außergewöhnlichen Anstrengungen, die Unbilden der Witterung, die zahlreichen, oft die ganze Kraft in Anspruch nehmenden Gewaltmärsche wurden von dem Regimente mit jenem frohen Muthe ertragen, der dem salzburger und oberösterreichischen Soldaten in hohem Grade eigen ist und sich da am kräftigsten zeigt, wo an die Ausdauer und Energie des Mannes ganz besondere Anforderungen gestellt werden.

Namentlich im Marschieren zeigte sich das Regiment unermüdet und die vortreffliche Marsch-Disziplin desselben ermöglichte die außerordentlichen Leistungen, durch welche zum größten Theile die überraschenden Erfolge gegen den an Zahl so bedeutend überlegenen Gegner erzielt wurden.

Wie es die Kampfweise im Gebirgskriege erfordert, war das Regiment fast nie vereint, sondern mit den anderen Truppen, namentlich den Kaiserjägern, sowie den Tiroler Landesschützen zumeist bataillonsweise in Gruppen getheilt, welche die Bezeichnung Halbbrigaden führten. Eine solche Halbbrigade commandirte auch der Major Ulysses von Albertini des Regimentes, welche aus dem 3. Bataillon Nr. 59, unter Hauptmann Ferdinand Edlen von Kaim, der 11. und 12. Compagnie des Tiroler-Jäger-Regimentes, 1 Zug Trani-Uhlanen und 4 Gebirgsgeschützen zusammengesetzt war und 1040 Mann zählte.

Bei der Vorrückung gegen die Italiener war diese Colonne am 3. Juli abends bis vor den vom Gegner besetzten Ort Vezza gelangt. Noch in der Nacht traf Major Albertini die Vorbereitungen zum Angriffe und ordnete an, dass seine Halbbrigade vor Vezza um 3 Uhr morgens vereinigt sein sollte.

Um 2 Uhr 30 Minuten früh rallirten sich die Truppen und setzten sich gegen Vezza in Bewegung.

Dortselbst befanden sich unter Commando des italienischen Majors Caldesi das 4. Freiwilligen Regiment, das 2. Bataillon freiwilliger Bersaglieri, 2 Compagnien Nationalgarde und 2 Gebirgsgeschütze, zusammen über 2000 Mann.

Der rechte Flügel ihrer Aufstellung war an den Ogliofluss angelehnt, die durch Vezza nach Incudine (dem früheren Lagerplatze Caldesi's) führende Hauptstraße in der Thalsohle durch eine Barrikade gesperrt, daran links anschließend ein Jägergraben, welcher sich dem nach dem Orte Darena ansteigenden Terrain anschmiegte. Hier war der linke Flügel der italienischen Stellung, in welche noch das höher gelegene Dorf Grano einbezogen war.

Hinter der Barrikade stand ein Theil des Freiwilligen Regimentes, die Geschütze waren am linken Flügel auf der Höhe postirt. Darena hatten die Bersaglieri, Vezza und Grano das Freiwilligen Regiment besetzt, während das halbe Bataillon Nationalgarde rückwärts der Verschanzung auf der Hauptstraße in Reserve stand.

Um 3 Uhr früh setzte sich die Halbbrigade des Majors Albertini in Bewegung, an der Tête die 12. Compagnie Kaiserjäger, rechts davon die 9. Division (17. und 18. Compagnie) Rainer auf den terrassenförmigen Abhängen nördlich der Straße; links 2 Züge der 16. Compagnie unter Unterlieutenant Josef Freiherr von Pelichy im Thale zwischen der Straße und dem Oglioflusse. Eine halbe 15. und eine halbe 16. Compagnie folgten als Unterstützung hinter der Mitte. Die 7. Division (13. und 14. Compagnie), der Zug Cavallerie nebst den 4 Gebirgsgeschützen blieben einseitigen 2000 Schritte von Vezza an der Straße stehen. Die 11. Compagnie Kaiserjäger und eine halbe 15. Compagnie des Regimentes 59 unter Unterlieutenant Adolf Wagner waren bei Tu. Kaum waren die Truppen im feindlichen Feuerbereiche, so entwickelte sich auch das Gefecht mit den italienischen Vorposten, die größere Abtheilungen auf der Straße, sowie bei dem 200 Schritte östlich Vezza gelegenen Kirchhofe und bei der Capelle St. Sebastiano postirt hatten. Nach kurzem Widerstande wurden dieselben, indem mehrere von ihnen zu Gefangenen gemacht wurden, vertrieben und theils durch Vezza, theils nördlich auf die Höhe gedrängt. Die Jäger besetzten sogleich den Westausgang von Vezza. Einige Schüsse aus den mittlerweile herbeigekommenen Geschützen gegen den auf der Höhe befindlichen Gegner veranlassten diesen zur Entwicklung.

Unterdessen war die durch Vezza vorgedrungene 12. Compagnie Kaiserjäger auf 2 Compagnien des italienischen Freiwilligen Regimentes und des Bersaglieri Bataillons gestoßen, welche in ihrem eiligen Rückzuge durch Major Castolini, Commandanten der Bersaglieri, aufgehalten und zur Umkehr bewegt worden waren, als gerade zur rechten Zeit die 16. und halbe 15. Compagnie des Regimentes, im Laufschriffe nachgerückt, zur Unterstützung eintrafen und es ermöglichten, die genomme Position, aus den zu beiden Seiten der Straße gelegenen Häusern und einem denselben vorliegenden ummauerten Garten bestehend, zu besetzen und gegen mehrere Angriffe des jetzt mit Übermacht auftretenden Gegners mit großer Zähigkeit festzuhalten. Die Hauptleute August Meindl und Ludwig von Steinherr des Regimentes, sowie Hauptmann Leidner des Kaiserjäger-Regimentes, unterstützten sich in treuer Waffenbrüderschaft auf das beste. Feldwebel Leopold Swarowsky der 16. Compagnie, mit seinem Zuge in die linke Flanke geschickt, um die dort vorrückenden Italiener aufzuhalten, führte seine Aufgabe gegen einen fünfmal überlegenen Gegner durch volle 3 Stunden sehr geschickt durch; selbst ein guter Schütze, ließ er sich die Gewehre minder guter reichen und machte viele Italiener kampfunfähig. Gefreiter Rupert Reiter, sowie die Gemeinen Johann Bartlbauer und Franz Schmidt unterstützten den Feldwebel auf das beste und

erfierten durch ihr kühnliches und tapferes Benehmen ihre Kameraden zum Aushalten in der schwierigen Position an. Die Vertheiligung von Veza wurde noch sehr wirksam durch eine am linken Oghioner vorgangene und gegen des Gegners rechte Flanke wirkende Jäger-Abtheilung unter Zugführung Holzschers unterstützt.

Durch dieses energische Festhalten des Westausganges von Veza wurde es ermöglicht, dass ein Theil der Reserve, die 13. und halbe 14. Compagnie mit 2 Geschützen, sowie die am rechten Flügel vorgeschobene 9. Division (17. und 18. Compagnie), welche sehr schwierige Terrainverhältnisse zu überwinden hatten, vor-kommen und rechtzeitig in das Gefecht eingreifen konnten.

Feldwebel Johann Berncker der 13. Compagnie vertrieb mit 16 Mann eine Anzahl feindliche Plänkler von einer Anhöhe, von wo aus sie die Compagnie durch ihr Feuer sehr belästigt hatten und behauptete sich gegen alle Gegenangriffe auf das tapferste bis zum Schlusse des Gefechtes.

Zwei Züge der 18. Compagnie unter Oberleutnant Ferdinand Freiherr von Heildorf wurden gegen Gramo entsendet, um die linke feindliche Flanke bei Darona zu wickeln.

Die zwei Züge der 15. Compagnie, welche mit Unterleutnant Wagner bei Tr gewesen und jetzt eingetrückt waren, wurden zur Besetzung der nördlichen Brücke über den Torrente bestimmt, welcher das hier eingeschmiffene Val grande bildet und nur in Veza auf zwei Brücken, der einen vorerwähnten am Nordrande des Ortes und einer anderen in der Mitte desselben, über welche die Hauptstraße nach Incudine fährt, überschritten werden kann.

Die halbe 14. Compagnie nebst dem Zug Uhlmann bildete die Reserve bei der Brücke in Veza selbst.

Eine halbe Batterie stand nördlich des Ortes auf einer Terrasse, während die andere am Westausgange von Veza südlich der Straße postirt war.

Gegen 5 Uhr morgens hatten alle Abtheilungen die ihnen angewiesene Aufstellung eingenommen und das Gefecht hatte auf der ganzen Linie begonnen. Die Italiener rückten mit ansehnlicher Kraft gegen Veza, das durch ihre Geschütze lebhaft beschossen wurde, vor, während sie sich auf ihrem linken Flügel defensiv verhielten. Hier hatten sie, als Oberleutnant Baron Heildorf den Aufstiege begann, 1 1/2 Compagnien Bersaglieri von Darona gegen Gramo entsendet. Trotzdem gelang es diesem, den Gegen nach heftigem Kampfe mit dem Bajonnet zu werfen und sich in dem Orte festzusetzen.

Feldwebel Karl Oestinghel der 18. Compagnie griff an der Spitze seiner Abtheilung mit großer Kühnheit den mehr als doppelt so starken Gegner an, wart ihm im Handgemenge zurück und verteilte jedes weitere Vorgehen desselben.

Zugführer Josef Würzl derselben Compagnie bewies im heftigsten Feuer des in dominirenden Stellung befindlichen Gegners sehr große Ruhe und Kaltblütigkeit und führte seinen Schwarm sehr geschickt, so dass er dem Feinde in die Flanke kam und dadurch wesentlich zu dem günstigen Erfolge beitrug.

Korporal Wenzel Materböck, Geführer Simon Krieg und Gemeiner Ferdinand Bergmeis der 18. Compagnie waren die ersten, welche beim Sturmangriffe auf Gramo in den Ort ein-dringen und dem Gegner kühn mit dem Bajonnet zu Leibe gingen. Die 11. Compagnie Kaiserjäger, dem Oberleutnant Baron Heildorf nachgesendet, erstieg die Höhe oberhalb Gramo, um von hier aus gegen die linke Flanke des Gegners zu wirken.

Mittlerweile hatte dieser mehrere vergebliche Angriffe gegen

Veza unternommen und als Major Caldesi ein sah, dass er trotz seiner Übermacht in dem schon mehrere Stunden währenden Gefechte keinen Erfolg erreichen konnte, ordnete er am rechten Flügel den Rückzug an, aber Major Castelli gehorchte dieser Anordnung nicht und unternahm mit den Bersaglieri noch einen Angriff auf Veza, fand aber dabei, von 3 Kugeln getroffen, den Tod.

Jetzt hielten seine Truppen nicht mehr und als auch die in Reserve stehende Nationalgarde durch einige wohlgezielte Schüsse der am linken Oghioner befindlichen Jägerabtheilung in große Unordnung gerieth, wurde hier der Rückzug begonnen.

Mittlerweile war auch die 9. Division von Major Albertini nach Gramo gegen den linken Flügel des Gegners entsendet worden.

Korporal Mathias Hemeitzberger der 17. Compagnie bildete mit den Gemeinen Franz Kubler und Johann Fischer die äußerste Spitze der Vorhut, trat auf eine 5 Mann starke feindliche Patrouille, griff sie ohne Zaudern an, schoss einen Gegner durch den Hals, durchbohrte einen andern mit dem Bajonnet und nahm die übrigen 3 mit Hilfe der beiden Gemeinen gefangen. Als die Division Gramo erreicht hatte, griff sie den linken feindlichen Flügel an, wobei Feldwebel Wolfgang Hallasch der 18. Compagnie sich durch besonders geschickte und entschlossene Führung seiner Abtheilung, sowie durch persönliche Tapferkeit sehr hervorthat.

Der Gegner begann auf der ganzen Linie zu weichen und ging in ziemlicher Unordnung gegen Incudine zurück; nur die Bersaglieri deckten noch den Rückzug; als es aber den Geschützen gelang, einige Hohlgeschosse mitten unter die Italiener zu werfen, löste sich deren Ordnung gänzlich auf und artete in eilige Flucht aus.

Da Major Albertini nur mehr eine halbe Compagnie als Reserve hatte und die übrigen Truppen ermüdet waren, ließ er den Gegner bloß mit Geschützfeuer verfolgen.

Um 8 Uhr morgens war der Kampf beendet.

Die Italiener verloren hiebei außer Major Castelli noch 2 Officiere und 14 Mann an Todten, 58 Verwundete und 24 Ge-wundete hatte.

So groß war der Schrecken vor den k. k. Truppen, dass man der Ansicht war, bei Veza hätten 7000 Oesterreicher gekämpft und im ganzen Val Camonica war die Nacht ver-breitet, dass 12.000 vom Tonalte herabtrücken.

Dies alles hatte die Tapferkeit und die ausdauernde Haltung der Halbbrigade des Majors Albertini mit nur 1040 Mann bewirkt. Vollkommen verdient war daher auch die ihr gewordene An-erkennung.

Für hervorragende Leistungen im Gefechte bei Veza wurden Major von Albertini außer der Rangstour zum Oberleutnant, Hauptmann von Kaim zum Major befördert, Oberleutnant Baron Heildorf erhielt den Orden der eisernen Krone III. Classe und die Mannschafft wurde mit 1 goldenen Tapferkeitsmedaille, 4 silbernen I. Classe und 7 silbernen II. Classe ausgezeichnet.

Die Soldaten des Regiments hatten auch in diesem Gefechte, so wie überall dem allbekanntem Rufe desselben vollste Ehre gemacht und bewiesen, dass sie ihren Vorfahren gleich geblieben sind und sich so wie diese schon vor nahezu 100 Jahren (bei der Belagerung von Dünkirchen 1792) ausgesprochenen Lobes des commandirenden Generals Freiherrn von Alvinzly würdig gezeigt haben:

Auf dieses Regiment kann man sich jederzeit verlassen.

der Officiere hervortreten

Abtheilung

Stab

13. Compagnie

18. " "

17. " "

13. " "

16. " "

16. " "

16. " "

16. " "

16. " "

18. " "

18. " "

18. " "

18. " "

18. " "

18. " "

Verzeichnis

der Officiere und Mannschaft des Infanterie-Regimentes Erzherzog Rainer Nr. 59, welche für ihr hervorragendes Verhalten im Gefechte bei Vezza am 4. Juli 1866 ausgezeichnet wurden.

Abtheilung	Charge	N a m e	Außerordentliche Beförderung	Orden der eisernen Krone III. Classe	goldene Tapferkeitsmedaille	silberne Tapferkeitsmedaille I. Classe	silberne Tapferkeitsmedaille II. Classe	Belobung
Stab	Major	Albertini Ulysses, von	1	.	.	.	.	.
13. Compagnie	Hauptmann	Kaim Edler von Kaimthal Ferdinand	1	.	.	.	.	.
18. "	Oberlieutenant	Freiherr von Helldorf Ferdinand . . . . .	.	1	.	.	.	.
17. "	Oberlieutenant Pionnier-Abth.- Commandant	Spitzmüller Franz . . . . .	.	.	.	.	.	1
13. "	Feldwebel	Bernecker Johann . . . . .	.	.	.	.	1	.
16. "	"	Swarowsky Leopold . . . . .	.	.	.	1	.	.
16. "	Gefreiter	Reiter Rupert . . . . .	.	.	.	.	1	.
16. "	Gemeiner	Bartlbauer Johann . . . . .	.	.	.	.	1	.
16. "	"	Schmidt Franz . . . . .	.	.	.	.	1	.
17. "	Korporal	Hemetzberger Mathias . . . . .	.	.	.	1	.	.
18. "	Feldwebel	Hallasch Wolfgang . . . . .	.	.	.	1	.	.
18. "	"	Onestinghel Karl . . . . .	.	.	1	.	.	.
18. "	Zugsführer	Würzl Josef . . . . .	.	.	.	.	1	.
18. "	Korporal	Maierböck Wenzel . . . . .	.	.	.	1	.	.
18. "	Gefreiter	Krieg Simon . . . . .	.	.	.	.	1	.
18. "	Gemeiner	Brenneis Ferdinand . . . . .	.	.	.	.	1	.

